



Der Doornkaat-Zecher

Ein Motiv des „Münchner Plakatkönigs“ Ludwig Hohlwein

Ludwig Hohlwein zählte zu den prominentesten und stilbildendsten Vertretern der Reklamekunst. Seine Entwicklung war repräsentativ für viele deutsche Biografien im 20. Jahrhundert: Patriot während des Ersten Weltkriegs, Anhänger der DNVP / Stahlhelm in den frühen 20er Jahren, Nationalsozialist in den 30er Jahren, Entnazifizierung mit Berufsverbot als

Vorteilsnehmer des Regimes, danach Arbeit als Gebrauchsgrafiker in einem Atelier in Berchtesgaden.

Bereits während seines Architekturstudiums an der Technischen Hochschule in München fertigte Hohlwein erste Illustrationen für die Zeitungen des Akademischen Architektenvereins. Im Jahr 1905 nahm er mit Tierbildern an der Großen Berliner Kunstausstellung teil. Im gleichen Jahr war er 3. Preisträger im Preisausschreiben um Reklameentwürfe für die Gemeinschaftswerbung des Schokoladefabrikanten Ludwig Stollwerck und des Sektherstellers Otto Henkell. Obwohl als Werbegrafiker Autodidakt, machte sich Hohlwein ab 1906 schnell einen Namen in der Grafikwelt und bei wichtigen Kunden.

Bis 1925 hatte er bereits 3000 verschiedene Anzeigen gestaltet und war einer der bekanntesten deutschen Werbekünstler seiner Zeit geworden. Die Liste seiner Auftraggeber liest sich wie das A-Z der deutschen Wirtschaft. So fertigte er unter anderem für Audi, Bahlsen, BMW, Daimler Benz, Erdal, Ernemann, Görtz Schuhe, Kaffee Hag, Kulmbacher, Leitz, Lufthansa, Märklin, M.A.N., Pelikan, Henkel ("Persil"), Pfaff, Reemtsma, Sulima, Zeiss (Jena).

1931 lehnte er das Angebot ab, in die USA zu emigrieren. 1933 trat Hohlwein der NSDAP bei, für die er bereits vor der Machtergreifung zahlreiche Arbeiten angefertigt hatte. Während der Zeit des Nationalsozialismus prägte Hohlwein ähnlich wie der Fotograf Heinrich Hoffmann das visuelle Erscheinungsbild des „Dritten Reiches“.

Hohlweins Plakate sind bei vielen seiner Auftraggeber auch heute noch nahezu unverändert in Gebrauch und gehören zu den Klassikern deutscher Werbung.